



Aktenzeichen: 613/VK

Datum: 21.01.2021

Hinweis:

Beratungsfolge: Haupt- und Finanzausschuss

Vergabe der Ingenieurleistungen zur Instandsetzung der Straßenüberführung Flomersheimer Straße über DB-Gleise

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Auf Grundlage des Angebots vom 15.12.2020 zum Angebotspreis von

136.331,04 € einschließlich Mehrwertsteuer

für die planungs- und baubegleitenden Ingenieurleistungen zur „Instandsetzung der Straßenüberführung der Flomersheimer Straße L522 über DB-Gleise“ der Ingenieurgesellschaft

Ingenieurgesellschaft Kempa mbH
Mundenheimer Straße 100
67061 Ludwigshafen

Wird der Auftrag aufgrund der Haushaltsermächtigung stufenweise zunächst nur für die Leistungsphasen 1-3 erteilt.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Begründung:

1. Allgemeines

1.1 Lage im Straßennetz und Verkehrsbedeutung

Das Bauwerk befindet sich in Südwesten der Stadt Frankenthal und überführt die L522- Flomersheimer Straße - über die DB-Strecke 3522 Mainz-Mannheim und 3435 Freinsheim-Frankenthal.

Zugleich verbindet es die Innenstadt mit dem Stadtteil Flomersheim Es handelt sich um eine Hauptverkehrsader.

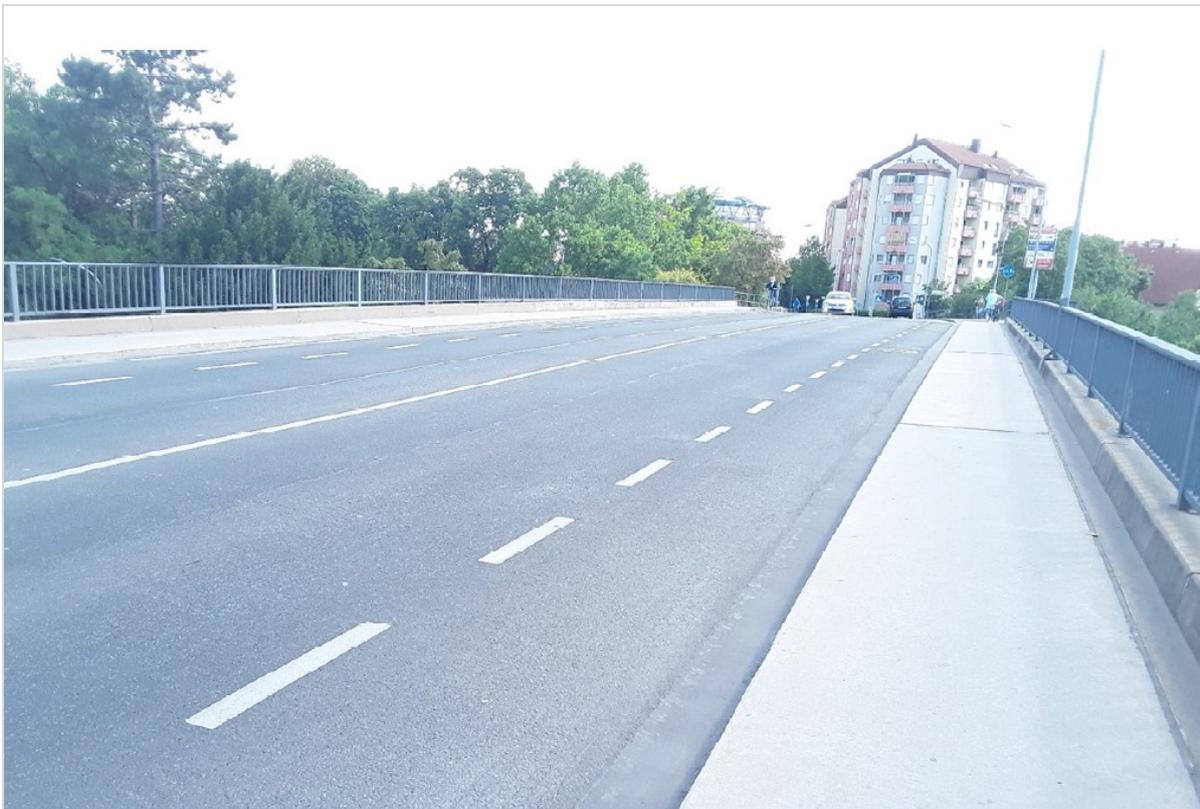


Abb. 1: Bauwerk 0728 – Straßenüberführung der L522 über DB-Gleise

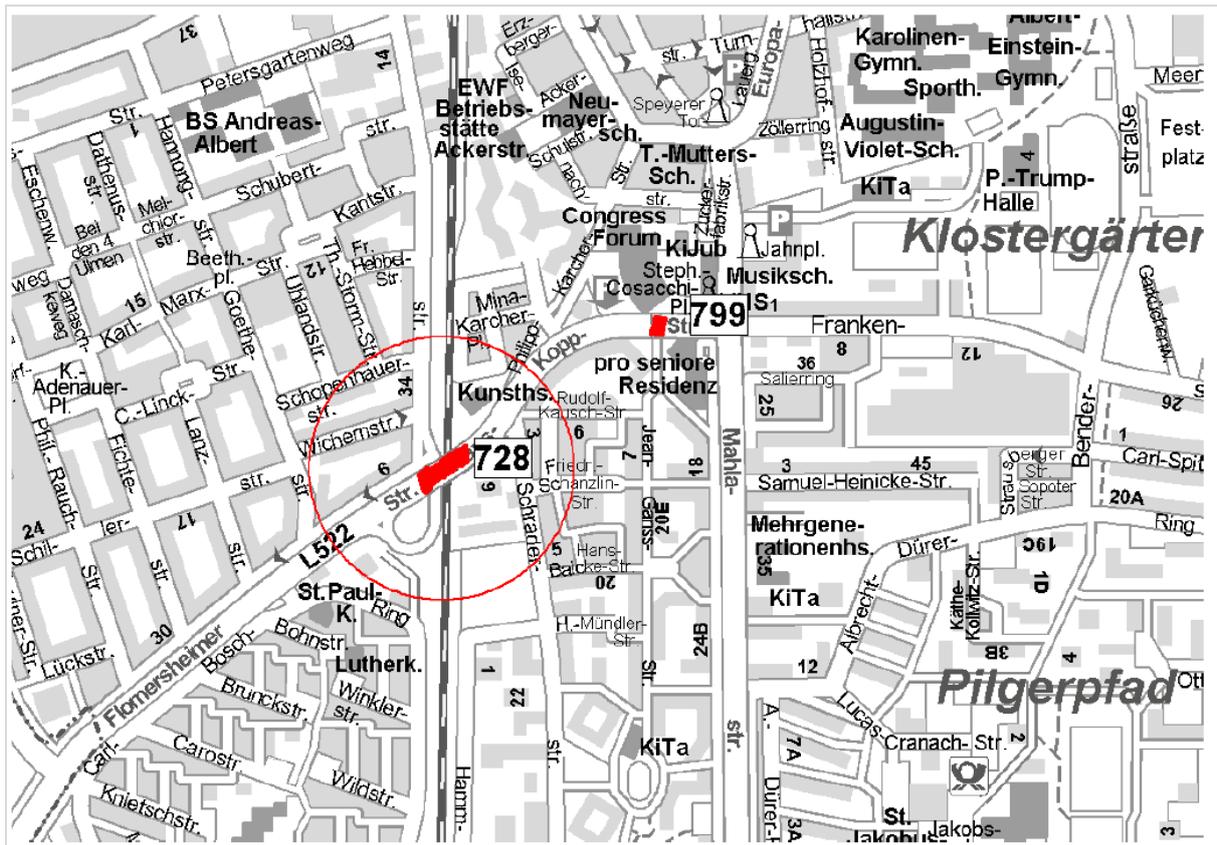


Abb. 2: Lage Bauwerk

1.2 Notwendigkeit der Maßnahme

Ohne weitere Maßnahmen ist die Kipsicherheit der Fahrdrachtschutzplatte bedroht. Außerdem weist die Überbauunterseite mehrere gravierende Betonschäden auf. Darum muss das beschriebene Bauwerk schnellstmöglich instandgesetzt werden.

Bereits in Telgte – Nordrhein-Westfalen ist ein ähnliches Kappensystem herabgestürzt, da die Verankerungselemente versagt haben. In Absprache mit dem LBM Speyer wurde entschieden, die Fahrdrachtschutzplatte nach aktuellen Vorschriften umzubauen. Aus statischen Gründen bedarf eine solche Umbaumaßnahme allerdings der Erneuerung der Kappen im DB-Bereich.

Obwohl 2013 der Brückenbelag, die Fugen auf der Bauwerksobenseite saniert wurden, wurden bei der letzten Hauptprüfung an der Bauwerksunterseite Schäden aufgrund von oben eindringender Feuchtigkeit festgestellt. Auch wurden Schäden herabfallender Betonteilen bzw. Abplatzungen mit freiliegender Bewehrung an der Unterseite von der DB vergangenes Jahr gemeldet.

Um die von den genannten Schäden bzw. statischen Mängel möglichen ausgehenden Folgen, insbesondere menschlicher sowie wirtschaftlicher Natur zu unterbinden, ist es notwendig, die Schäden schnellstmöglich zu beheben.

3. Schadensbeschreibung

Die notwendigen Bauwerksprüfungen nach DIN 1076 wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig vom LBM durchgeführt. Die letzte Hauptprüfung stammt aus dem Jahre 2017 und bildet teilweise die Grundlage für die vorliegende Planung.

An manchen Stellen des Überbaus werden Wasseraustritte festgestellt. Ursache dafür könnte die von oben eindringende Feuchtigkeit sein.



Abb. 4: Riss mit Wasseraustritt an der Überbauunterseite, Prüfbericht 2017



Abb. 5: Abplatzung mit freiliegender Bewehrung, Prüfbericht 2017



Abb. 6: betroffene Fahrdrabtplatte sowie Kappen und Gesimsbalken

4. Baubeschreibung

Bei der Sanierung soll die Untersicht vorbereitet, gestrahlt, und wieder mit ausreichender Betondeckung versehen werden. Der Korrosionsschutz an den Stahlträger wird dabei verbessert.

Auf der Brückenseite werden zuerst die vorhandenen Kappen, die Gesimsbalken, der waagrechte Berührungsschutz sowie das alte Geländer zurückgebaut. Das bisherige Sanierungskonzept sieht vor, den Überbau mit neuen Kappen zu versehen. Zum Schutz gegen Stromschlag aus den aktiven Teilen der Oberleitungen wird ein vertikales Berührungsschutzelement nach aktuellen Vorschriften verwendet.

5. Planungs- und Baukosten

Zur Planung dieser notwendigen Instandsetzung wurden vier Fachbüros, kontaktiert und angefragt. Laut der Angebotsaufforderung wurden die Leistungsphasen 1 bis 8 der Objektplanung, 1 bis 6 der Tragwerkplanung sowie die erkennbaren besonderen Leistungen, u.a. die Bauüberwachung und die bahnbetrieblichen Leistungen angefragt.

Für die Erarbeitung der angefragten Leistungen haben drei Büros, Vergleichsangebote vorgelegt.

Das Honorar wurde für die in der HOAI abgedeckten Leistungen anhand der HOAI und die besonderen Leistungen aus Erfahrungswerten ermittelt.

Der Angebotspreis der Firma Kempa lag bei

136.331,04 € Brutto

Die weiteren Angebote lagen in der Preisspanne zwischen 171.000 € bis 206.000 €.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote verfügt die Ingenieurgesellschaft Kempa mbH über das erforderliche Fachwissen und hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Die Ingenieurgesellschaft Kempa mbH ist als leistungsfähiges und fachkundiges Ingenieurbüro bei der Verwaltung bekannt. Sie hat 2014 die Sanierungsplanung desselben Brückenüberbaus begleitet.

Die Gesamtkosten der Maßnahme sind mit 900.000,00 € veranschlagt und gliedern sich wie folgt:

Baukosten	725.000 EUR
Ingenieurleistungen (Kempa)	137.000 EUR
Bausubstanzuntersuchung und Verkehrsregelung	15.000 EUR
<u>Unvorhergesehenes</u>	<u>23.000 EUR</u>
Gesamtkosten	900.000 EUR

Im Laufe der Planung werden sich die tatsächlichen Kosten erkennen lassen.

6. Haushaltsansatz

Im Haushaltsplan 2021 stehen derzeit Mittel in Höhe von 50.000 € bei Produkt 5431 Planung, Bau und Unterhaltung (Landesstraßen) zur Verfügung. Weitere Mittel stehen im Deckungskreis 6109 zur Verfügung. Aufgrund der Haushaltsermächtigung werden die Planungsleistungen stufenweise vergeben. In einem ersten Schritt erfolgt die Beauftragung der Leistungsphase 1-3.

Bei der Haushaltsplanung 2020 ist man aufgrund der Sachlage von einer konsumtiven Maßnahme ausgegangen. Im weiteren Verlauf der Prüfung konnten erst die umfangreichen Schäden ermittelt werden.

Im Nachtragshaushalt 2021 werden in einem Projekt weitere Planungsmittel und Baukosten veranschlagt.

Da das Land Eigentümerin des Bauwerks ist, werden die Baukosten gemäß existierender UA-Vereinbarung getragen.

Der LBM hat für das Haushaltsjahr 2022 Landesmittel in der Höhe von 600.000€ für die Maßnahme eingestellt.

7. Weitere Vorgehensweise

Aus Dringlichkeitsgründen wurde mit LBM abgestimmt, dass die Planung 2021 und die Umsetzung in 2022 erfolgen sollen.

Nach Vergabebeschluss soll der Vertrag geschlossen, die Planung zügig begonnen und die Maßnahme noch in diesem Jahr öffentlich ausgeschrieben werden.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister